

diesen Fall lehrt De Herdt (wie oben, n. 72, 7): Quoad missas de Requiem, in his imperata pro defuncto etiam recitanda est, si plures dicantur orationes: ex quibus tamen nulla propter orationem imperatam omitti potest: ita ut in eo casu quatuor saltē dicantur orationes, et oratio imperata ponatur tertio loco ante orationem Fidelium, et etiam ante alias, quas celebrans forte pro libitu addat.

Also, wenn sammt Commemorationen und Collecten eine gerade Zahl von Orationen in der Messe vorgeschrieben ist, so ist der Priester nie verpflichtet, noch eine hinzuzunehmen, um so die liturgische ungerade Zahl zu haben und nur in simplicibus, fériis, vigiliis und Privat-Botivmesse darf er es thun.

Wiltens (Tirol).

Kaplan P. A. Alvera.

**XXII. (Gebrauch des Missale monasticum für auswärtige Priester.)** Sowohl für Weltpriester, als auch für Priester eines anderen Ordens gelten bezüglich des Gebrauches des Missale monasticum und der missae propriae desselben in den Benedictiner-Ordenskirchen folgende in drei Punkte abgetheilte Regeln:

1º. Während des ganzen Jahres dürfen alle Priester in den Kirchen des genannten Ordens (sowohl der Mönche als der Nonnen) die missae propriae aus dem Missale monasticum lesen (sei es, dass sie das gleiche Fest mit den Benedictinern feiern, oder nach der Regel de celebranda Missa in aliena ecclesia sich nach deren Directorium richten). Diese Erlaubnis gründet sich auf ein Indult Papst Pius VI. vom 12. Februar 1780, welches der General-Procurator der Casinenser-Congregation D. Filippo Benedetto de Cordova für alle Kirchen des ganzen Benedictiner-Ordens, auch für die der Nonnen, erbat, und in welchem es heißt: Sanctissimus benigne annuit pro gratia juxta petita (siehe Anhang des Directoriums der Casinenser-Congregation vom Jahre 1886). Da nun weder im Bittgefuge, noch im Decrete eine Beschränkung auff scheint, so gilt dieses Indult offenbar für alle Priester, die in den (Kloster)kirchen des Benedictiner-Ordens (beiderlei Geschlechtes) die heilige Messe lesen.

2º. Am Feste des hl. Benedict ist laut Decret Papst Benedict XIII. vom 10. Februar 1727 und Benedict XIV. vom 21. März 1744 in allen Kirchen des genannten Ordens beiderlei Geschlechtes die eigene Messe dieses Heiligen aus dem Missale monasticum vorgeschrieben. Das erwähnte (von der S. R. C. approbierte) Missale enthält am Schlusse der Messe („Gaudeamus“ mit Sequenz, Credo und eigener Präfation) des hl. Benedict die Rubrik: Praedicta missa propria recitari debet non solum ab omnibus militantibus sub Regula S. Benedicti, sed etiam ab aliis Sacerdotibus tum Saecularibus tum Regularibus confluentibus in

die Festo ad ecclesias tam Monachorum quam Monialium Ordinis S. Benedicti, juxta Decretum S. R. C. die 10. Febr. 1727.

3<sup>o</sup>. Für die Octav des hl. Benedict hat die S. R. C. am 21. März 1744 (Gard. n. 4154) auf die Bitte der Nonnen von Padua ein Decret erlassen, welches verordnet: Capellani Monialium O. S. B. caeterique Sacerdotes tam Saeculares quam Regulares ad earum Ecclesiam confluentes Missam propriam S. Benedicti cum Missali monastico, non solum in die festo, sed per subsequentes dies alias non impeditas infra ejus Octavam celebrare possunt ac debent. Was das possunt anbelangt, so kann wohl in Anbetracht des Indultes vom 12. Februar 1780 (siehe oben n. 1) kein Zweifel sein. Bezuglich des debent könnte man allerdings einwenden, daß 1<sup>o</sup>. das Decret an die Moniales und nicht auch an die Monachi gerichtet ist; 2<sup>o</sup>. das possunt alle Priester, das debent aber vielleicht nur die Capellani angehe; (außer es wäre in einer Kirche die Octav des hl. Benedict privilegiert nach Art der Octav von Epiphanie, in welchem Falle die Messe vom hl. Benedict zu lesen ist.)

In jenen Kirchen hingegen, in welchen die erwähnte Octav nicht privilegiert ist, sind a) außer den Festen von der Verkündigung und den sieben Schmerzen Mariä auch andere Feste zugelassen; b) werden in der Fastenzeit sowohl die Conventmesse, als auch die Privatmessen de Feria cum Commem. Octavae gelesen (die Messe vom hl. Benedict ist nur more votivo gestattet, nach Ostern aber wird diebus non impeditis die Messe de Octava gelesen (nach der Rubrik des Missale monast. am Feste des hl. Benedict, 21. März). In Anbetracht dessen kann man wohl an diesen Kirchen für auswärtige Priester nicht als Pflicht aufstellen, infra Oct. diebus non impeditis die Messe vom hl. Benedict zu lesen, auch wenn sie selbst ein Officium ritu semiduplici recitert hätten.

l. m.

## Literatur.

### A) Neue Werke.

- 1) **Die confessionslose Schule vom theologischen Standpunkte betrachtet.** Aus dem Französischen übersetzt von C. Stemlin, Priester der Diöcese Basel. Solothurn 1890. Druck von Burkard und Fröhlicher. 112 S. 8<sup>o</sup>.

Unter den Staaten, in welchen ein Kampf um die Schule entbrannt ist, nimmt Frankreich, was die Heftigkeit des Kampfes betrifft, zu seiner eigenen Schande wohl den ersten Platz ein. Die Staatsgewalt lässt nichts unversucht, die zarte Jugend dem Einflusse der Kirche zu entziehen und in atheistischem